

Interview: Dieser Deutsche verwaltet den besten Fonds im ersten Halbjahr

Die Firma kommt aus Berlin.

von SERGE DEBREBANT / 28. JULI 2020



Vergangene Woche veröffentlichte Citywire Deutschland eine Auswertung der Halbjahres-Performance von Fonds, die in Europa zugelassen sind. Mit Abstand am besten schnitten die beiden Fonds der jungen Berliner Fondsboutique BIT Capital ab: Der Global Internet Leaders 30 mit 90% Gesamtertrag und das Luxemburger Pendant Global Internet Leaders SICAV-FIS, das sogar auf einen Ertrag von 117,6% im ersten Halbjahr kam.

Die Vehikel investieren in Aktien globaler Internetfirmen. In die deutsche Variante, die derzeit €188 Millionen verwaltet, können Privatinvestoren seit Anfang 2019 investieren. Die Luxemburger Version, die sich an institutionelle Investoren richtet, wurde im Mai 2018 aufgelegt und ist €131 Millionen schwer.

Hinter der Fondsboutique steht der Seriengründer Jan Beckers, der früher die Berliner Startup-Schmiede Ioniq Group, die einst Hitfox

hieß, gründet hat. Bei BIT Capital fungiert Jan Beckers als Co-Prokurist und CIO.

Citywire Deutschland hat bei Jan Beckers nachgefragt, wie es zur Performance im ersten Halbjahr kam. Hier sind die Antworten.

Herr Beckers, Ihre Fonds haben sich im ersten Halbjahr außerordentlich gut geschlagen. Was waren die Gründe für Ihre Performance in der Coronakrise?

Wir haben die Corona-Krise früher als andere Asset Manager ernst genommen, nicht zuletzt auch weil wir die chinesischen Märkte über unser Büro in Hongkong sehr eng beobachten. Seit Mitte Januar haben wir täglich die weltweiten Fallzahlen beobachtet und kamen früh zum Schluss dass uns eine weltweite Pandemie bevorsteht. Wir haben dann gezielt überlegt welche Unternehmen

von Lockdowns profitieren werden und unser Portfolio hierauf umgestellt indem wir beispielsweise früh unsere Beteiligungen an offensichtlichen Gewinnern wie HelloFresh, Zoom, Livongo und Teladoc erhöht haben. Als der Kursrückgang begann, waren wir vorbereitet und haben zügig unsere Portfolio-Exposure über Derivate gegen Kursrückgänge absichert. Als absehbar war, dass die Politik und Notenbanken die Märkte wieder einmal retten werden haben wir die Exposure wieder hochgefahren und von der sehr überproportionalen Recovery unser Corona-Gewinner profitiert. Im Verlauf der weiteren Corona-Gewinner haben wir unser Portfolio dann immer wieder dynamisch angepasst und zu teuer gewordene Positionen reduziert, um neue Opportunitäten wahrzunehmen.

Gab es einzelne Investments, die besonders den Ausschlag gaben?

Wir hatten einige besonders starke Aktien im Portfolio wie beispielsweise das Digital Health Unternehmen Livongo, dessen Aktie sich binnen drei Monaten nach unserem Kauf mehr als vervierfacht hat. Auch Zoom & HelloFresh haben sehr überdurchschnittlich performt. Erfreulich ist aber auch dass mehr als 90% unserer Aktien in 2020 eine positive Kursentwicklung zeigen konnten.

Laut Morningstar haben Sie Ende März neue Positionen in Livongo Health, Netflix, TCS Group und DocuSign aufgebaut, die sich in den Top-10-Holdings befinden. Was waren Ihre Gründe für den Einstieg?

Jedes dieser Unternehmen ist in einer exzellenten Position, große Märkte zu beherrschen und wird von dem Digitalisierungsschub durch die Pandemie kurz oder mittelfristig profitieren: Livongo Health nutzt digitale Technologien um chronisch kranken Menschen wie Diabetikern das Leben zu erleichtern; Netflix bedarf keiner größeren Erklärung und war ein offensichtlicher Gewinner des Lockdowns; TCS Group ist eine sehr unterschätzte und unterbewertete Digital-Bank aus Russland; und DocuSign ist Marktführer für digitale Unterschriften die im Zuge von Remote-Work und Digitalisierung künftig immer wichtiger werden.

Verstehen Sie sich als Buy-and-Hold-Investor oder ändern Sie ihr Portfolio häufig?

Die Antwort hierauf ist komplexer als es erscheint. Wir denken sehr langfristig wenn wir Unternehmen analysieren. Und wir investieren immer wieder in dieselben circa 100-200 Unternehmen an die wir langfristig glauben. Aber wir schlagen unser Portfolio aus ausreichend liquiden Titeln trotzdem häufig um und sind nicht zu jedem Zeitpunkt in alle diese Unternehmen investiert. Wir gehen die Extrameile an Research damit unsere Anleger nur in den vielversprechendsten Marktphasen dieser Unternehmen investiert sind. Wenn ein großartiges Unternehmen eine wenig dynamische Phase vor sich hat ziehen wir das Geld häufig ab und investieren es in Unternehmen, die gerade mehr Potential aufweisen. Wir kommen aber sehr gerne zu demselben, uns gut bekannten Unternehmen zurück sobald es wieder spannend wird.

Ist der Tech-Sektor nicht mittlerweile überbewertet?

Die Bewertung von Techunternehmen muss man im Kontext der niedrigen Zinssätze sehen, die ein Rekordtief erreicht haben. Wir sind der Meinung, dass viele der guten Technologieunternehmen immer noch unterbewertet sind wenn man sie mit ihrer dynamischen Umsatz- und Gewinnentwicklung vergleicht und hierbei auf langfristig robuste Prognosemodelle setzen kann. Niemand kann kurzfristige Korrekturen ausschließen. Wir sind uns aber sicher dass die Unternehmen die wir jetzt attraktiv finden in zwei bis fünf Jahren um ein Vielfaches höher bewertet sein werden.

Wo sehen Sie Opportunitäten im zweiten Halbjahr?

Wir setzen nun stark auf die mittel- und langfristigen Digitalisierungs-Gewinner der Pandemie und versuchen hierbei über die kurzfristigen Effekte hinauszudenken. Komplexe Industrien wie Gesundheit, Bildung und Finanzen werden einen langfristigen Digitalisierungsschub bekommen. Zudem wird es einige großartige Möglichkeiten geben bei guten Unternehmen, die kurzfristig leiden mussten und überproportional von der Börse abgestraft werden.

Inwiefern hilft Ihre Erfahrung als Seriengründer, erfolgsversprechende Firmen zu finden?

Es hilft uns enorm. Nach bald 15 Jahren als Unternehmer in der Internet-Industrie verstehen wir viele Sektor-Eigenarten schneller als andere. Wir sind auch besser in der Lage als andere, verstecktes Potenzial zu erkennen und die wirklich guten von den mittelmäßigen Unternehmen zu unterscheiden.

Sie sind eng mit der deutschen Startup-Szene verbunden. Welche interessanten Trends sehen Sie dort zur Zeit?

Die deutsche Startup-Szene entwickelt sich weiterhin positiv und schafft es inzwischen mit HelloFresh, Delivery Hero und Zalando endlich auch Unternehmen aufzubauen, die ambitioniert genug sind, um sich im weltweiten Wettbewerb zu behaupten. Gleichzeitig entsteht täglich eine Vielzahl neuer Startups in fast allen Nischenmärkten. Nach E-Commerce, FinTech und Food – Trends die die letzten 10 Jahre dominiert haben – entstehen nun auch im Gesundheitswesen und in der klassischen Industrie spannende neue Geschäftsmodelle. Die Coronakrise wird den Wandel nun zusätzlich auch in noch sehr trägen Märkten wie beispielsweise dem Bildungswesen vorantreiben.

Wie gehen Sie mit Ihrer Kassequote um? Laut Factsheet steckten Ende Mai 18,6% des Fondsvermögens des Global Internet Leaders 30 in Bargeld und Derivaten.

Die Zahl ist nicht aktuell. Wir sind derzeit (wie auch zu 95% aller anderen Zeitpunkte) in unseren Fonds voll investiert. Nur während der intensivsten Zeit der Corona-Krise haben wir ausnahmsweise vermehrt Cash und absichernde Derivate gehalten. Dank der starken Performance der Fonds haben wir aktuell hohe Mittelzuflüsse, die wir in der Regel aber noch am selben Tag reinvestieren.